

# Charaktertest für den TSV Herrsching

Trainer Herle ist gespannt, ob die Mannschaft gegen Aufsteiger Mainburg genauso couragiert spielt wie in Simbach

VON CHRISTIAN HEINRICH

**Herrsching** – Vom Sieg in Simbach will Armin Herle gar nicht mehr sprechen. Der Trainer der Herrschinger Handballer konzentriert sich ganz auf das Heimspiel am Sonntag (16.30 Uhr) gegen den TSV Mainburg und fordert seine Akteure heraus: „Jetzt kann die Mannschaft beweisen, dass sie den gleichen Charakter zeigt wie vor einer Woche.“

Im März hat das Publikum in der Nikolaushalle nur eine ansprechende Leistung gegen Kempton-Kottern gesehen. Die Darbietung gegen den TSV München Ost war dagegen unterirdisch. Insofern ist es nur konsequent, wenn Herle die Partie gegen den Aufsteiger zur Charakterfrage erklärt. Der Tabellenvierte der Landesliga Süd wird ohnehin richtig gefordert sein. Die

Mainburger sind nach dem Jahreswechsel hervorragend aus den Startlöchern gekommen. Mit 12:4 Punkten stellen sie die erfolgreichste Mannschaft der Rückrunde nach Branchenprimus Eichenau. Verantwortlich für den Aufschwung beim Neuling sind drei Spieler: Thomas Voves sorgt im Zentrum für mächtig Alarm. „Er ist für mich der beste Kreisläufer der Liga“, lobt Herle den 98-fachen Tor-schützen. Aber auch auf der linken Seite ist der TSV mit Markus May (89) stark besetzt. Und im linken Rückraum sorgt Jan Klaus (87) für Gefahr. „Wir brauchen die gleiche Leistung wie gegen Simbach“, spricht Herle deshalb von einer gewaltigen Herausforderung.

Anders als im Hinspiel, das die Herrschinger mit 31:23 klar für sich entschieden, stehen dem Tabellensiebten die-



**Zurück aus den USA:** Herrschings Spielmacher Niklas Emmrich ist nach seinem Praktikum wieder da. Für volle 60 Minuten wird es aber noch nicht reichen.

FOTO: SVJ

ses Mal alle Leistungsträger zur Verfügung. Herle selbst kann auch aus dem Vollen schöpfen. Mit Niklas Emmrich kann er wieder auf einen gelernten Spielmacher zurückgreifen. Allerdings fehlt ihm nach seinem halbjährigen Praktikum in den USA noch die Fitness, um über die gesamte Distanz zu gehen. „Aber nur zehn Minuten wären für unsere Mannschaft überragend“, sagt der Coach. Auch Thomas Stanglmair kommt nach seinem Urlaub für einen Einsatz in Frage.

Aber egal, wen Herle anbietet, am Ende läuft für ihn alles darauf hinaus, ob seine Spieler wieder an ihre Grenzen gehen. „Bringen sie es, oder bringen sie es nicht?“ Eigentlich hätten die Zuschauer in der Nikolaushalle mal wieder eine Herrschinger Mannschaft verdient, die sie nicht enttäuscht.